



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der ... Teil|| aller Bücher vnd Schrifften des|| thewren/ seligen Mans Doct. Mart. Lutheri

Vom XXVIII. jar an/ bis auffs XXX. Ausgenomen etliche wenig Stück/ so zu
ende des dritten Teils gesetzt sind

Luther, Martin

1566

VD16 ZV 10108

Jacob fürchtet sich für Esau etc.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37065

Das XXXII. Capitel.

Jacob aber schicket Boten für im her / zu seinem bruder Esau / ins land Seir des felds Edom / Vnd beschalt inen / vnd sprach / Also sagt meinem Herrn Esau / Dein knecht Jacob lasse dir sagen / Ich bin bey Laban aussen gewesen / vnd bin bisher vnter den Frembden gewesen / vnd hab Kinder vnd Esel / Schaf / Knecht / vnd Megde / Vnd hab ausgesand dir meinen Herren anzufagen / das ich gnade für deinen augen fünde.

Die Boten kamen wider zu Jacob / vnd sprachen / Wir kamen zu deinem bruder Esau / vñ er zeucht dir auch entgegen mit vierhundert Mann. Da fürcht sich Jacob seer / vnd im ward bange / vnd teilet das volck das bey im war / vnd die Schaf / vnd die Kinder / vnd die Kamel in zwey Heer / vnd sprach / So Esau kompt auff das eine Heer / vnd schlägt es / So wird das vbrige entrimmen.

Weiter sprach Jacob / Gott meins Vaters Abraham / Gott meines Vaters Isaac / HERR der du zu mir gesagt hast / Zeug wider in dein Land / vnd zu deiner Freundschaft / Ich wil dir wol thun / Ich bin zu gering aller barmherzigkeit vnd aller trew / die du an deinem Knecht gethan hast / Denn ich hatte nicht mehr denn diesen Stab / da ich ober diesen Jordan gieng / Vnd nu bin ich zwey Heer worden / Errette mich von der Hand meines Bruders / von der hand Esau / Denn ich fürchte mich für im / das er nicht komē / vnd schlage mir die Mutere sampt den Kindern / Du hast gesagt / Ich wil dir wol thun / vnd deinen Samen machen / wie den Sand am Meer / den man nicht zelen kan für der menge.

Vnd er blieb die nacht da / Vnd nam von dem / das er für hand hatte / Geschenck seinem bruder Esau / zweihundert Ziegen / zwentzig Böck / zweihundert Schaf / zwentzig Wider / vnd dreissig seugende Kamel / mit iren Füllen / vierzig Rüe / vnd zehen Farren / zwentzig Eselin mit zehen Füllen / vnd thet sie vnter die hand seiner Knechte / ja ein Herd sonderlich / vnd sprach zu inen / Gehet für mir hin / vnd laffet raum zwischen einer Herd nach der ander / vnd gebot dem ersten / vnd sprach.

Wenn dir mein Bruder Esau begegnet / vnd dich fraget / Wen gehörestu an? vnd wo wiltu hin? vnd wes ist das du für dir treibest? Soltu sagen / es gehöret deinem Knecht Jacob zu / Der sendet

G g iiii

Geschenck

173 Das XXXII. Cap. des I. Buchs Mose / geprediget

Geschenck seinem Herrn Esau / vnd zeucht hinden hernach. Also ge-
bot er auch dem andern vnd dem dritten / vnd allen die den Herden
nachgiengen / vnd sprach / Wie ich euch gesagt hab / so saget zu Esau
wenn jr ^a im begegnet. Vnd saget ja auch / sihe / Dein knecht Jacob
ist hinder vns. Denn er gedacht / Ich wil in versünen mit dem Ge-
schenck / das vor mir hergehet / Darnach wil ich in sehen / vielleicht
wird er mich annehmen.

^a
Auff in stoffet.

Also gieng das Geschenck vor im her / Aber er blieb dieselben
nacht im Lager. Vnd stund auff in der nacht / vnd nam seine zwo
Weiber / vnd die zwo Megde / vnd seine eilff Kinder / vnd zog an den
Furt Jacob / Nam sie vnd füret sie vber das Wasser / das hinüber
kam was er hatte / vnd blieb disseit allein.

Jacob ein Pil-
gram vñ fremb-
dling.

Esau mechtig.

Mahanaim.

Jacobs stercke
vnd furcht.

Petrus sterck-
nd vñ bigkeit.
Marth. 14.

W^{is}sher ist Jacob noch ein Pilgram / Wie seine Väter gewesen
waren / Dat kein eigen Haus noch Wohnung / da er sich setzte / Le-
bet mit alle seinem Gesinde vnter dem Himmel / auff Gottes gna-
den ein Esau aber sein Bruder hatte sich lengst gesatzt / vnd eigen
Land eingenomen / War bereit ein mechtiger Herr mit seinen Kindern
worden / Das sich Jacob für im muste fürchten / vnd demütigen / als
ein elender Frembdling / So doch Gottes verheißung also lautet / Das
Jacob solt Herr sein / vnd Esau im dienen. Dis ist nu auch ein seltsam
Capitel / Darinne haben wir abermal ein Wunderwerck Gottes /
Doch anzusehen / als sey es aber eins eitel Kinderwerck / damit Jacob
vmbgehet. Am ende des vorigen Capitels hat Moses geschrieben /
Wie er von Laban seinen Weg zoch / vnd vnter wegen im begegneten
die Engel Gottes / Vnd da er sie sahe / gab er der Stet einen namen
dauon zum gedechtnis / Vnd hies sie Mahanaim / das ist / Lager
oder Deer.

Da hatte in Gott also gesterckt vnd frisch gemacht / Das er
sich für Laban nicht fürchten sollte. War es nicht eine künethat / vnd
ein fester Glaube / Das er thurste auff brechen mit Weib / Kind / groß-
sem Gesinde / vnd allem Gut / in ein frembde Land / seinem Schwe-
her zu entrinnen / Der auffss höchste wider in erbittert war / Vnd durch
die Leute zu ziehen / da er vnbeand war / Vber das zeucht ein Deer der
Engel Gottes bey im her / Nur darumb / das er je desto stercker vnd ke-
cker were / Also das er stund in einem hohen vnnüberwindlichem Blau-
ben. Nu aber ist es auff ein Day vmb getert / Das er so schwach wird /
Der sich für Laban so gar nichts fürchte / ja gewis war / das die Engel
Gottes bey im stunden / Der verzweuellet jtz schier für seinem Bruder /
den er nicht siehet. Das ist / das ich gesagt habe / Wie Gott so wunder-
lich in seinen Heiligen regiret / Lasset sie so starck werden / das sie sich
weder für Teufel / noch Tod fürchten. Vnd widerumb / wenn man mei-
net sie sollen am stercksten sein / Machet er sie so schwach / das sie sich
schier für einem Baumblat entsetzen / Wie Christus mit Petro thate /
Als er aus dem Schifftrat / vnd wolt auff dem wasser zu im gehen / Da
war er kecke vnd sicher / vnd fürcht niemand / Aber so bald er einen
wind sahe herkommen / hub er an zu zagen vnd sincken.

ES ist

Eist ein köstlich ding vmb den Glauben vnd grosse Gewalt / Glaubens- und
 Ja wenn er in vnser Macht stünde zu vberkomen / Oder wenn ^{Erast.}
 wir in gleich haben / auch zu behalten. Es ist on zweifel / der Glau-
 be thuts alles / Das im Teufel vnd Tod weichen mus / Aber wo ist die
 Kunst / das man dabey bleibe / vnd in behaltet. Gott hats im selbs für-
 behalten / den Glauben zu geben vnd zu nemen / wenn er wil / Vnd stark
 oder schwach zu machen / wie es im gefelt. Darumb mus es dem Ja-
 cob gerade so wol widerfaren / als vns / Allein darumb / das man Gott
 recht erkennen lerne / was er im sinn hat. Wir dürffen den Jacob nicht
 zu hoch heben / Er ist ein grosser Heilige / Aber es kan bald geschehen /
 das er schwächer im Glauben wird denn ich. Also kan mir Gott auff die
 se stunde einen hohen starken Glauben geben / Aber widerumb / ehe
 man sich vmb sibet / nich sincken / lassen Vnd den Glauben irgend ei-
 nem grossen Sünder geben.

Warumb thut er denn solchs / das er seine Heiligen also lesset ge- ^{Was der ansech-}
 hen / Vnd nicht jmer in starkem Glauben bleiben. Darumb / das sie ^{ung.}
 nicht wider stolz werden / Oder meinen / sie hettens von jnen selbs / vnd
 sich selb zum Gott machen / Darumb mus ers so karten vnd mengen /
 Das sie wissen / das er Gott sey / sich selbs erkennen / vnd bleiben in der
 demut / die wil er haben / Nicht allein von vns / Sondern von den aller
 höchsten Heiligen / auch seiner eigenen Mutter / müssen sich alle auff's
 tiefste herunter lassen vnd sagen / Ich bin nichts / vnd vermag nichts /
 Also das wir für Gott alle gleich sind / Wiewol ein vnterscheid nach ^{Alle gleich für}
 den Gaben ist / Welche doch nicht vnser / Sondern auch alle sein sind. ^{Gott.}
 Das ist ein Heubtstück dieses Capitels / Wie der Glaube dem heiligen
 Patriarchen schier gar entfellet / Vnd er in doch wider ergreiffet / Wie
 wir hören werden.

Als land Seir oder EDOM / da Esau gewonet hat / vnd nach ^{Seir.}
 im den Namen geben / ligt nicht ferne von der strasse. Denn ^{Edom.}
 EDOM vnd Juda stossen an einander. Weil nu Jacob hart an dem
 selbigen weg herziehen mus / Schicket er Boten für im her / vmb Geleit
 zu erkunden / wie sein Bruder gegen im gesinnet ist / Denn er fürchte ^{Jacob fürchte}
 sich noch für im / Weil er im die Erstgeburth vnd den Segen genommen ^{seinen Bruder}
 hatte / Vnd hatte deshalb für zwentzig jaren von Vater vnd Mutter ^{Esau.}
 müssen ziehen / Das er in nicht der male eins erwürgete. Dazu war ^{Esau}
 Esau nu gewaltig worden / vnd Derr im Lande / Also / das sichs alles lies
 ansehen / als were das Wort nichts / das Gott gesagt hatte / Der
 Grössere sol dem kleinen dienen / Vnd mus für der Vernunft zum Kün-
 gener werden / Dazu mus Jacob Esau einen Derrn heissen / vnd zu fuss ^{Esau}
 se fallen / Vnd vmb Gnade bitten / mit Weib vnd Kind / als einen Lands-
 fürsten / Ja / er helt in noch dazu wie einen Engel. Wie reimet sich das
 auff die Verheissung? Oder ist das gehalten / was zuegsagt ist? Es ist
 alles vns geschrieben / Denn wir sind auch Derrn vber die Welt / durch ^{Christi Herrn}
 Christum / Vnd müssen jr dennoch zu fusse fallen. Also / das es alles ^{der Welt / vnd}
 wider sinnlich gehet / was Gott machet. Wir sollen sagen / das wir al- ^{doch ire knecht.}
 ler ding Derrn sind / Vnd sie lassen regiren / vnd oberhand haben / Es
 gehet aber nach dem Geist zu / Der Leib aber mus sich lassen herunter
 werffen / vnd vnterhan sein.

179

Das

Das XXXII. Cap. des I. Buchs Mose / geprediget

Gnade finden für dir.

Als aber Jacob im Text sagt / Das ich Gnade für deinen augen finde / ist gar Ebreisch geredt / Deutsche vnd Latinsche sprache redet nicht also / Denn wir geben die Gnade allein den Fürsten / Ist aber so viel gesagt / Las mich Gnade finden für dir / als wir sprechen / Sey mir günstig vnd hold / Zürne nicht mit mir / Oder sey mein Freund / ich wil auch dein freund sein. Also grüßete der Engel Mariam die Jungfraw / Sey gegrüßet du Gnadenreiche oder Holdselige / Denn was heisset gnade haben anders / denn hold selig sein? Als wir von einer Magd sagen / du seine freundliche Metzge / Welchs vnser Lumpenprediger deuten / es heisse / voller Gnaden / so vol als eine blase vol winds / Gerade als were Gnad ein ding / das Gott ins hertze giesse / wie man Wein in die kandel geuffet / das oben vbergeheth / Wir könnens nicht besser nennen / denn Holdselig / dem jederman hold vnd günstig ist / Davon vnser Deuschername Duldereich / gemacht ist / Auff Ebreisch heisset Johannes vnd Hanna.

Duldereich.

Esau zeucht Jacob entgegen.

Arnach folget / Wie Esau seinem Bruder entgegen zeucht / mit vier hundert Man / Welchs er nicht böser meinung thut / wie das folgend Capitel anzeigt / Noch entsetzt sich Jacob / Meinet es sey eitel Nord vnd Tod / Da eitel Friede ist. Welch ein elend schwacher Glaube ist da worden? Esau ist in dem sinn vnd gedanken / Ich bin reicher vnd mechtiger denn mein Bruder (wie gesagt ist das er im Lande regirt / vnd ein mechtiger Fürst war) Vnd bin auff in zornig gewesen nu zwentzig jar / In dem bin ich so gewachsen / Das ich ein Herr bin / Er ist noch ein Bettler / Dat weder haus noch hof / Zeucht mit seinem Vieh so blos auff der strassen / Das man es in alle stunden känd nemen / Was sol ich mich nu an jm rechen / Ich wils jm schencken / vnd lassen gut sein. So zeucht er jm entgegen mit seiner Pracht / Das man sehen sol / wie mechtiger er ist / Das es gleich als ein Trotz anzusehen ist / Als solte er sagen / Ja wie fein hastu mir meine Erstgeburth genommen? Du hast mir den Segen heimlich vom Vater beranbet / So hat mich Gott dafür gesegnet / Also vergiffet er des Zorns vnd zeucht dem Bruder entgegen / das er in empfahe. Aber Jacob ist so blöde vnd verzagt / Das er nicht anders meinet / denn er werde seinen Groll auff jm vnd sein Gesinde ausschütten.

Esau lefft sein zorn faren.

Jacobs zusucht zu Gott.

In solcher angst vnd not weis er keine hülfte noch zusucht / denn zu seinem lieben Gott / Vnd schüttet alle sein Hertz für jm aus / Das ist auch das beste Stücke in diesem Capitel / Wenn der / Glaube wil schwach werden / vnd anhebet zu zappeln / ist kein ander Abt noch zflucht / denn zu dem / der vns leffet zappeln / Wie auch S. Peter / f dem Wasser schrey / als er wolt sincken / D D E X A hüff mir. Das ist aber eine grosse Kunst / wenn die Gnade gegeben wird / in der Not / Das er kan fliehen alle Menschliche Hülfte vnd trost / vnd allein ergreifen / vnd sich halten an dem Wort vnd Zusagung. Da ist das Schaf durstig von hitz / vnd trincket auch. Nu haben wir geböret / wie jm Gott hatte zugesagt / Er wolte bey jm sein / vnd jm behüten / wo er hin keme / vnd wider heim bringen / Itzt aber leffet er in so tieff sincken / vnd in der angst stecken / Das er keine hülfte weis zusuchen / denn bey jm.

Ruffen zu Gott in der not.

ED kompt

S kommt er nu / vnd legt Gott seine not für / Thut nicht mehr /
 Denn das er ja seine Verheissung auffrücket / Vnd thut ein recht
 starck fewrig Gebet / Denn das heisst nicht beten / Wenn man in
 der Kirchen stehet / pferret / vnd plappert / Sondern angst leret recht
 beten / Wie man spricht / Hunger ist ein guter Koch / Dieselbe treibt
 in / Das er fürcht / er müsse mit Weib vnd Kind vmbkommen / Denn
 an jm allein was jm nicht so viel gelegen / Er hatte die Zusagung /
 Die müsse war werden / Ja wenn er gleich erschlagen were / solten
 auch aus Steinen Jacobs Kinder werden / Gott leisset jm aber in der
 Angst stücken / Auff das er erzeige die krafft seines Worts in vnser
 schwachheit.

Es reisset jm das natürliche Hertz nicht aus / Sondern leisset
 die furcht in jm stücken / mehr für die feinen / denn für sich / Er helt
 sich aber ans Wort vnd bittet / Es sind nicht viel Wort oder viel stun-
 den / Wie die Werckheiligen jr Gebete nach der lenge messen / Aber
 sibe / wie gewaltig er bitter. Wiltu beten / So kome nur nicht mit vol-
 lem Bauch / Sondern kriege zuvor angst vnd not / die dich dringe zu
 beten / oder las es anstehen / Vnd lege jm solche not für / Vnd ergreiffe
 in / da du in halten kanst / Nämlich bey seinem Wort / wie Jacob / vnd
 sprich / **WELCH** / Da ist das jamer vnd Vnglück / das mich drucket vnd
 drenget / des were ich gerne los / So hastu gesagt / Bittet / so werdet
 jr nemen / Das sind deine Wort / darauff kome ich / vnd bitte / So has-
 sin recht gebet / vnd bist gewis erhöret / Weils Gott zugesagt hat / vnd
 die not zwinget.

Es ist nur der jamer / Das wir vnser Herkleid nicht fülen / vnd
 nicht zu hertzen lassen gehen / Sonst hetten wir vrsach vnd not
 gnug / alle augenblick zu beten / Sonderlich so wir rechte Gottes
 Kinder weren / Vnd sehen / das sein heiliger edler Name / Darinne wir
 getaufft sind / vnd darnach genennet / damit er vns zieret vnd segnet /
 so greulich vnd schendlich gelestert wird / Wo sind da Christen / die
 da klagen vnd schreien / Also auch hetten wir teglich vrsach / vnd ho-
 he zeit zu bitten / das sein Reich zukome / Weil wir sehen / das so schwach
 in vns gehet / vnd vom Teufel vnd fleisch vnd blut gehindert wird / Vnd
 so fort an in allen andern Stücken / Das wil niemand zu hertzen gehen
 Welchs ein zeichen ist / dz wir nicht in Angst stehen. Darumb habe ich
 mehr gesagt / wir finden in den lieben Vetern nicht so tolle nerrische
 Werck / als wir treiben / Sondern eitel ernstliche recht schaffene werck /
 Wiewol sie gering scheinen.

Also hat nu dis Gebet müssen erhöret werden / Denn es alle eigen-
 schafft eines rechten Gebets an sich hat / das es in rechtem Glauben
 auff Gottes güte vnd zunericht gehet / Vnd Gotte sein wort an-
 acht vnd damit dringet / Vnd darnach mit ernst seine not fürlegt / Ist so kreff-
 tig gewesen / wenn auch Esau noch sein Tod feind were / Vnd mit aller
 seiner macht auffgebrochen / in mit alle seinem Gesinde zuschlagen /
 Wette er doch müssen sein bester Freund werden / oder selbs zu scheitern
 gehen. Was nu folget im Text von dem Geschenke / wie ers geordnet
 hat / ist nicht viel von zu reden / Vnd das es anzeigt / das Jacob ein Eben-
 gut habe gehabt / Das er fünfferley Geschenck vorher schickt / Welchs
 allein

Jacobs Gebet
zu Gott.

Not treibet zu
bitten.

Recht schaffene
Gebet.

Jamer vnd not
gehet vns nicht
zu hertzen.

Krefftig gebet.

Das XXXII. Capit. des I. Buchs Mose / gepredigt

allein stzt wol eines armen Mans gut were. Wollen das letzte Stück des Capitels handeln.

(Israel)
Israel kompt von Sara / das heiße Kempffen oder oberweldt gen / daher auch Sara ein Fürst oder Herr / ein Fürstin oder Frau heiße / vnd Isaaclein Fürst oder Kempffer Gottes / das ist der mit Gott ringet vnd aus gewinnet / welches schicht durch den Glauben / der so fest an Gottes wort helt / bis er Gottes zorn überwindet vnd Gott zueiget / er langet zum gnedigen Vater.
Jacobs Kampff vnd ringet mit Gott.

Da rang ein Man mit jm bis die Morgenröte anbrach / Vnd da er sahe / das er in nicht ober mocht / rüret er das gelenck seiner hüfft an / Vnd das gelenck seiner hüfft ward ober dem ringen mit jm verrenckt / Vnd er sprach / las mich gehen / denn die Morgenröte bricht an / Aber er antwortet / Ich las dich nicht / du segnest mich denn / Er sprach / wie heissest du? Er antwortet / Jacob / Er sprach / du solt nicht mehr Jacob heißen / Sondern Israel / Denn du hast mit Gott vnd mit Menschen gekempfft / vnd bist obgelegen.

Das das vorige Gebet erhöret ist / erweist sich wol aus dem Ringen vnd Kampff / den er hie treibt. Da sihe abermal / wie sich Gott stellet / wenn er niemand erhöret / Dz dis Sprichwort wort ist / Gott begegnet vns oft / wer in künde grüssen. Jacob ist blöde vnd verzagt für dem Bruder / So kompt Gott vnd wil in stercken vnd machet in noch krencker. Das were mir ein guter Trost / Wenn ich im schlamm erbeite / vnd er sterckete mich vollend gar hinein / Gott schreckt in / vnd machet in angst / Er aber hebt an zu ruffen vnd beten / So kompt er / vnd wil in gar erwürgen. Wie aber der Kampff sey zugangen werden wir nicht mit Worten erreichen / Es wird wol bleiben alleine bey denen / Die solches erfaten vnd geschmeckt haben / Sonst verstehets niemand. Doch können wir nicht wissen / was es gewesen sey / So lasset vns je das lernen / Wie er sich stellet / wenn er erhöret / Nemlich also / als wolt er vns gar verderben.

So thet er mit den kindern Israel auch / da er sie aus Egypten führen wolte / Lies er sie durch Pharaonem erger angreifen vnd plagen denn je vormals. Item / da er sie eraus brachte ans rote Meer / Vnd sie meineten / sie weren nu hindurch / Kam Pharao hinder sie / das sie nit gend auskomen kundten / Das inen allen der Tod für augen war / Vnd die Egypter sicher waren / sie hetten sie so gewis / als einen Dieb an ein strick oder band.

Gott lesset alle zeit das wider spiel sehen.

Also auch mit Christo / als er in wolt zu einem König machen / Dub ers an mit grossen Wundern vñ krafft / Aber da ers am besten solt sein / Lesset er in am Creutz sterben / als einen verzweinelten Bös wicht / Doch schafft ers so / das er eben im selbigen / da alle vernunfft an in verzweinelte hatte / er für kömpt / vnd ewig König wird. Wie den kindern Israel / als sie mitten im Tode stunden / on alle hülff vnd hülff / reisset das Meer voneinander / das sie trucken hindurch gehen / Das / wenn gleich das Meer nicht raum geben hette / Ebe hette müssen eine Wolcken herab sein gelassen / vnd müssen Platz machen. Also feret er mit vns auch wenn wir in anruffen / errettet zu werden vom Tode / So fürret er vns erst hinein. Solchs thut er nur darumb / Das er die vernunfft zu schanden mache / Welche nicht glauben / Sondern wissen wil / wie / wo / vnd wenn / Auff das der Glaub raum habe / vnd lasse Gott machen.

Also